



spricht: „Hierdurch gab ich Leben auf diesen Planeten.“

Jene Planeten, auf die ihr schaut, sind trocken. Wie gedenkt ihr, Leben auf ihnen zu finden? Aber sie sind immer gegen heilige Bücher. Ihr könnt nicht über das hinausgelangen, was vor euch als Grenze gesetzt worden ist. Nein! Sie wollen darüber hinaus – ihr könnt es nicht! Er sprach: „Ich gebe Leben durch Wasser.“ Sie schauen und sagen: „Es ist die Sonne.“ So viele Male versuchten sie herauszufinden, ob es auf dem Mond Lebewesen gibt. Ich sage: „Wenn ihr auf ihm landet, verstecken sich die Wesen.“ Hahaha. Wenn Leute zu oft kommen, schauen sie: „Eh, das sind kleine Stücke, laß sie zu Hunderten, zu Tausenden kommen, dann können wir rauskommen und sie verschlingen.“ Sie verstecken sich durch den Befehl des Qutub al-Mutasharrif. Auf jedem Planeten gibt es Leben, aber nicht Leben wie auf diesem, unserem Planeten. Nein, es ist eine besondere Lebensform. Andere. Allāh der Allmächtige hat keine Grenzen, Seine Ozeane der Macht können nicht begrenzt sein.

*Li kulli makāmin makāl* – wenn Er jenen Ort erschuf, muß es dort Wesen geben. Aber Allāh

der Allmächtige ist nicht in einem Gefängnis, Er unterliegt niemals irgendwelchen natürlichen Gesetzen, die ihn dazu zwingen, dies zu tun! Nein. Er ist frei, alles und jedes zu tun. Er erschuf jenen Planeten. Es muß auf ihm viele Wesen geben, aber ihr könnt sie nicht sehen, ihr könnt sie nicht kennenlernen. Jupiter ist ein anderer, Neptun ein anderer, Saturn ein anderer, aber es muß auf ihnen nicht zwingend eine Schöpfung geben, wie wir sie kennen. Es gibt keine Bedingung, die den Schöpfer zwingt, dieselbe Schöpfung auf jenem Saturn, Jupiter, Neptun oder Mars zu erschaffen. Nein, es ist, wie Er will! Und Er ist nicht verpflichtet – niemand kann Ihn dazu zwingen –, ihnen zu zeigen, was auf ihm ist! Er zeigt ihnen durch ihre Sicht, und sie sagen: „Ohhh, Ozeane von Wüsten!“ Ja, wenn ihr herunterkommt, erscheinen die Wesen auf jenem Planeten. Ihr kommt, um zu schauen, sie verschwinden. Wenn die Astronauten gehen, erscheinen sie und sagen: „Ochhh, die Dummen haben uns hier gelassen!“

Allāh! Ihr müßt an Seine Größe glauben und an Seine zahllosen Ozeane der Macht und Seine unbegrenzte Willensmacht,

unbegrenzt Vermögen, unbegrenzte Fähigkeit und unbegrenzte Schöpferkräfte, die in Gang sind! Ihr seid so klein, o Menschen! Kommt zu eurer wahren Position, daß ihr etwas sehen könnt. Wenn ihr euch so groß dünkt, fallt ihr aus eurem Rahmen heraus und werdet zu nichts und verschwindet.

Möge Allāh mir vergeben, und möge Er uns ein reines Verständnis geben, damit wir etwas verstehen und geehrt werden durch den Herrn der Ehren! Um des meistgeehrten Dieners in Seiner göttlichen Gegenwart, Sayyidīnā Muḥammads willen ﷺ, *Fātiḥa*.

Dies, wovon wir sprachen, stammt nicht aus diesem Buch oder jenem Buch. Es kommt direkt von meinem Großscheich, durch ihre Spiritualität, daß ich zu euch spreche und euch anspreche wie auch alle Menschen vom Osten bis zum Westen, vom Norden bis zum Süden! ♦



LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich online unter [www.abendstern.de](http://www.abendstern.de) im SPOHR VERLAG • Rebmättelweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • Jahres-Abo: 10,- Euro • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •

## Allāh sprach zur Feder: „Schreib!“

SHEIKH NAZIM EFENDI, Lefke, Zypern, ~ 13. Dhu l-Qi'da 1424 / 6. Januar 2004\*



*Maddad yā sultān al-aulyā',  
dastūr!  
A'ūdhu billāhi mina  
sh-shayṭāni r-raġim  
Bismillāhi r-raġmāni r-raġim  
Lā ḥawla wa lā quwwata illā  
billāhi l-'alīyyi l-'aẓīm*

Ohne Seinen heiligen Namen zu sagen, ist alles, was ihr tut, Abfall, wohl wert, weggeworfen zu werden, nicht annehmbar! Sein heiliger Name! Als Allāh der Allmächtige als erstes *kalam*, die Schreibfeder, erschuf, schaute Er auf sie, und vor der Größe Allāhs des Allmächtigen brach sie auf, spaltete sich. Bei alten Federn findet man immer einen Spalt an ihrem Ende, dort, wo Allāh der Allmächtige hingeschaut hatte. Es geschah durch die Größe Allāhs des Allmächtigen, daß sie sich in zwei Teile spaltete. Und Allāh der Allmächtige befahl der Feder, der heiligen Feder, der ersten Feder in Seiner göttlichen Gegenwart: „Schreib!“ Alles, was in Existenz ist, hört Seinen

\* übersetzt von S. u. H. Spohr; Quelle: [the-heart.net](http://the-heart.net) (Khairiyah Siegel)

heiligen Befehl; alles, was Sinne besitzt. Ohne Sinne gibt es nichts in der Existenz. Alles hört und antwortet und preist Ihn, hört und gewahrt und gehorcht und preist. Alles in der Existenz! Selbst wenn sie sagen, Felsen besäßen kein Leben, sie könnten nicht sprechen, nicht schauen, nicht antworten – nein! Es betrifft euch, das ist die Stufe der Geschöpfe. Alles, was die Wesen betrifft, bewegt sich in Grenzen, aber auf den Schöpfer müssen sie hören, ihm müssen sie zuhören, gehorchen, ihren Dienst leisten, und ihr Dienst besteht darin, ihren Schöpfer zu preisen! Atome und sogar kleinere Teilchen, die zusammenkommen, um ein Atom zu werden, jedes kleine Teil muß ebenso hören, denn Er, der Allmächtige, ruft sie: „Kommt in die Existenz!“ Sie kommen. „Bleibt hier!“ Sie bleiben dort. „Hört auf Mich!“ Sie hören. „Seid Mir gehorsam!“ Sie sind gehorsam. „Preist Mich!“ Sie preisen. Nur die achlose Menschheit achtet nicht darauf. Sie sind so ignorant: *kana zalūman dġahūla*. Der Herr der Himmel beschreibt ihre Charaktereigenschaften, nennt die

Chaktereigenschaften der Menschen, *djahūla*: der ignorantesten in der Existenz; jener, die erschaffen worden sind, Schutzherrn über alle Schöpfung und Stellvertreter auf Erden zu sein. Doch sie wollen nicht wissen! Kein Maß, ihre Ignoranz zu messen. Der Mensch!

Gerade in unseren Tagen des 21. Jahrhunderts haben sie die Grenzen größtmöglicher Ignoranz erreicht. Ich spreche gemäß ihrem Kalender, denn sie sind Ungläubige. Wären sie Gläubige, kämen sie und respektierten das Siegel der Propheten, die Ehre der Schöpfung, aber sie sind Leute ohne Verstand, folgen ihrer eigenen Vorstellung, und dieser Kalender, demgemäß sie das Jahr „2004“ nennen, entspringt der Phantasie. Der wahre Kalender, der dem Datum der Einwanderung des Siegels der Propheten ﷺ von Mekka nach Medina entspricht, ist ein feststehender Kalender. Niemand kann daran irgendeinen Zweifel hegen. So ist jetzt 1424, und in einhalb Monaten wird das Jahr 1425 sein. Kein Zweifel ist an seinem Beginn nach dem islamischen Kalender, aber Shayṭān veranlaßt Ungläubige, Nichtmuslime, sich um diesen Kalender nicht zu scheren, und unsere achtlosen, ehrlosen Muslime haben ebenso keinen Verstand. Sie stellen an die erste Stelle den christlichen Kalender und machen dann einen kleinen Schriftzug für den Kalender des Geehrtesten, den islamischen Kalender. Genauso machen es die achtlosen Leute (in Zypern), niemand kommt und sagt: „Warum benutzen wir nicht unseren Kalender, den islamischen Kalender?“

Warum? Welches ist die Ehre ihres, des christlichen Kalenders? Setzen die Christen Kronen auf die Häupter der Muslime, wenn die islamische Welt

den christlichen Kalender benutzt? Nein! Sie sagen über die Muslime: „Sie sind unsere Schwänze. Wir sind Köpfe, und sie sind unsere Schwänze.“ In der Sicht der westlichen Leute, der christlichen Welt, nichtmuslimischen Welt, haben die Muslime keinen Wert. Es ist eine Schmach für die Muslime! So sind die Muslime jetzt in einer sehr schlimmen Lage ...

Alles muß gehorsam sein – wie wir gerade sagten. Die Menschen, die sich damit großtun, die Grenzen ihrer Zivilisation erreicht zu haben, oder denken, sie hätten die Spitze der Technologie erreicht und nichts könnte mehr ihre Technologie für den Menschen übertreffen, diese westlichen Leute sagen über ihre Technologie: „Wir repräsentieren sie.“ Und Technologie ist nichts! Materielle Kräfte sind nichts im Vergleich zu spirituellen Kräften. Eine einzige Person nur, spiritueller Kräfte mächtig, kann alles ändern, kann alles in einer Sekunde wegnehmen und ihre ganze Technologie zerstören! Keine weitere, keine zweite Person ist dazu nötig. In einer Sekunde mag sie die Technologie beenden. Aber sie benutzen nicht ihren Verstand, sie schauen dieses Leben nicht als schmutziges, niedrigstes Leben, nicht



als *Dunya daniya* an, d. h. als niedrigstes Leben der Geschöpfe, sondern halten es für das höchste, für „high life“. Und die achtlosen Muslime folgen ihnen.

Gestern fiel ein Flugzeug vom Himmel. Ein Unfall. Es fiel einfach herunter. Was war mit ihrer Technologie? Warum hielten sie es nicht hoch am Himmel? Aber wenn es einen Menschen gäbe, eine autorisierte spirituelle Person mit Macht, möchte er von hieraus schauen und zu dem Flugzeug sprechen: „Falle nicht hinunter! Bleib auf deinem Kurs!“ Das Flugzeug muß es hören und gehorchen! Aber materielle Technologie kann das nicht leisten. Die Menschen stehen unter der Vorherrschaft materieller Aspekte, sie können nichts tun, aber spirituelle Leute sind durch die Macht des himmlischen Herrschaftsbereichs bevollmächtigt. Sie mögen tun, was sie wollen, aber unsere Technologie kann nicht machen, wie ihr wollt!

Die meisten ungehorsamen Menschen, die meisten Ungläubigen leben jetzt auf Erden, und es kommt auf sie solch eine Strafe, daß, wollte man alle Strafen, die seit Beginn der Menschheit bis heute vorübergingen, sammeln, sie nichts sind im Vergleich zu dem, was jetzt an Strafe für diese dummen Leute kommt. Denn sie machen sich selbst zu Pharaonen und Nimrods! Sie sagen: „Wir sind Schöpfer!“ Sie beanspruchen, Schöpfer zu sein! *Astaghfirullāh!* Er ist der Schöpfer allein!

Dann kommen wir zu dem Punkt, da Allāh der Allmächtige zur heiligen Feder sprach: „Schreib nieder!“ und sie sagte: „O Mein Herr, was ist Dein Befehl, daß auf die Bewahrte Tafel geschrieben werden soll?“ Er, der Allmächtige, sprach in Seiner Größe: „Schreibe Meine heiligen Namen, schreibe: *bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm!*“ Und sie

schrieb. Unser überliefertes Wissen, das von den Himmeln kommt, besagt – das ist zu unserem Verständnis –, daß die heilige Feder die Worte *bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm* in einer Zeit schrieb, die nach unserer Zeitrechnung 700 Jahren entspricht. Alles schrieb sie dann darunter, was gerade ist, oder was jetzt sein wird und in Zukunft bis zum Ende, dem Tag der Auferstehung, sein wird.

Das ist ein machtvoller Punkt, und es ist heiliges Wissen, daß Allāh der Allmächtige Seine Diener lehren möchte, nicht achtlos zu sein. Alles, was unter dem Titel von *bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm* stehen soll, das ist geehrt und verleiht dem Ehre, der diese Handlung ausführt. Der Wert, der dir gewährt werden soll, gilt nur für solche Handlungen, die mit *bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm* betitelt oder gekrönt sind. Wenn nicht, ist es Abfall, wirf es weg in den Mülleimer!

*Subḥānallāh*, Preis sei Allāh dem Allmächtigen!

Die Fabriken, Industrieanlagen in Halifax. – Es gibt da eine Stadt in England und diese berühmte Wolle, die sie weben. Sie kommen und schauen, führen eine Kontrolle durch und sagen – jeder weiß: Mangelware. Bei manchem Stoff geschieht es so oder so, kommen Löcher rein, und die Leute akzeptieren nicht diese fehlerhafte Ware, sie wollen reine, vollkommene Kleider, keine fehlerhaften. Und bei jedem Produkt machen die Leute eine Kontrolle und sagen: „Das können wir unseren Kunden, den Käufern, nicht geben, denn sie würden sagen: ‚Nein, das ist nicht gut‘, und dann wird es unserer Fabrik zum Tadel. Wir müssen danach schauen und darauf achten, daß unsere Produkte vollkommen sind!“

Sie legen soviel Sorgfalt in diese Dinge – glaubt ihr, die Engel würden nicht auf eure Werke



schauen? Schauen, wo die *Basmala* ist? Keine *Basmala* – wirf es weg, wirf es weg, wirf es weg. 24 Stunden lang arbeiten die Engel, arbeiten, arbeiten, arbeiten, und wenn Sein großer, ehrenwerter, herrlicher Name nicht dort ist, tun die Engel, *Malāika*, es weg: kein Wert! Und keine Ehre für jene Leute, die arbeiten und ihres Herrn, ihres Schöpfers heilige Namen nicht erwähnen! *Allāhu akbar!* Das ist der eigentliche Grund der Krisen. Die Krise ist keine ökonomische, nein! Sondern sie haben ihre Ehre verloren, alles macht die Menschheit jetzt für Shayṭān, nicht für Allāh! Wenn sie es für Allāh machen, verwandelt sich die *Dunyā* für sie schnell in ein Paradies – keine Schwierigkeiten, keine Probleme, keine Leiden, keine Feindschaft, kein Neid, alles wird dann in Vollkommenheit sein! Denn der heilige Befehl an die Erde lautet: „Schau auf die Handlungen Meiner Diener. Wenn sie für Mich leben, wenn sie für Mich tun, wenn sie Mich meinen, o Erde, sei dann ein Paradies für sie, daß ihr Leben wie ein Paradies sei!“ Nicht jene Art von Paradies, die in der Ewigkeit sein wird, sondern entsprechend ihrer Position sollte die Erde ein Paradies sein. Aber sie vergessen ihren Schöpfer.

Ich beobachte seit einiger Zeit den vollen Mond, vielleicht seit Beginn dieses heiligen Monats, und insbesondere jene Leute, die daran denken, etwas auf den Mars zu schicken. Von weitem ist der Mars als Globus anzuschauen, als Globus aus Materie, und ich schaue auch auf den Mond. Er ist in der Dunkelheit des Weltraums, und er ist auch ein globaler Körper, ein Globus aus Materie, ein globales Ding, und ich denke: „Sie heißen und betrachten auch unseren Planeten, diese Welt, als einen Globus.“ Ich schaue und sage: „*Subḥānallāh*, diese materialistischen Leute ohne Verstand, jene Ungläubigen, warum schauen sie nicht und denken nach?“ Und ich frage sie: „Was denkt ihr, woher all diese Leute, die auf diesem Planeten sind, hergekommen sind, wenn es keinen Schöpfer gibt? Wie können sie auf diesem Globus sein? Wie, wenn es keinen gäbe, der sie auf ihn gebracht hat? Durch sich selbst? Wie kann es diese Welt sein, und Allāh der Allmächtige sagt: *(fi) l-fulki l-mashhūn* (36:41; (in dem) beladenen Schiff). Die anderen Planeten sind leer wie leere Schiffe, aber unser Planet ist voll mit zahllosen Arten von Wesen. Jene Planeten nicht! Wie kommen diese Leute auf diesen Planeten? Sie denken niemals darüber nach, *yā hū*, wie es sein kann!“

Und jene Leute, die meinen, den Mars zu erreichen und dort Leben finden wollen. Allāh der Allmächtige sagt: „*Waja alnāmin al-mā'i kullī shayin (hayyin)*“ (Und Wir machten aus Wasser alles (Lebendige); 21:30). Der Herr der Universen, der Herr der Himmel, sagt: „Ich gebe allen Geschöpfen Leben durch Wasser. Ohne Wasser kein Leben. Und jener, der Hydrogenium und Oxygenium erschuf und eine Vermählung des Hydrogenium mit einem Oxygenium veranlaßte, damit es Wasser sei, Er